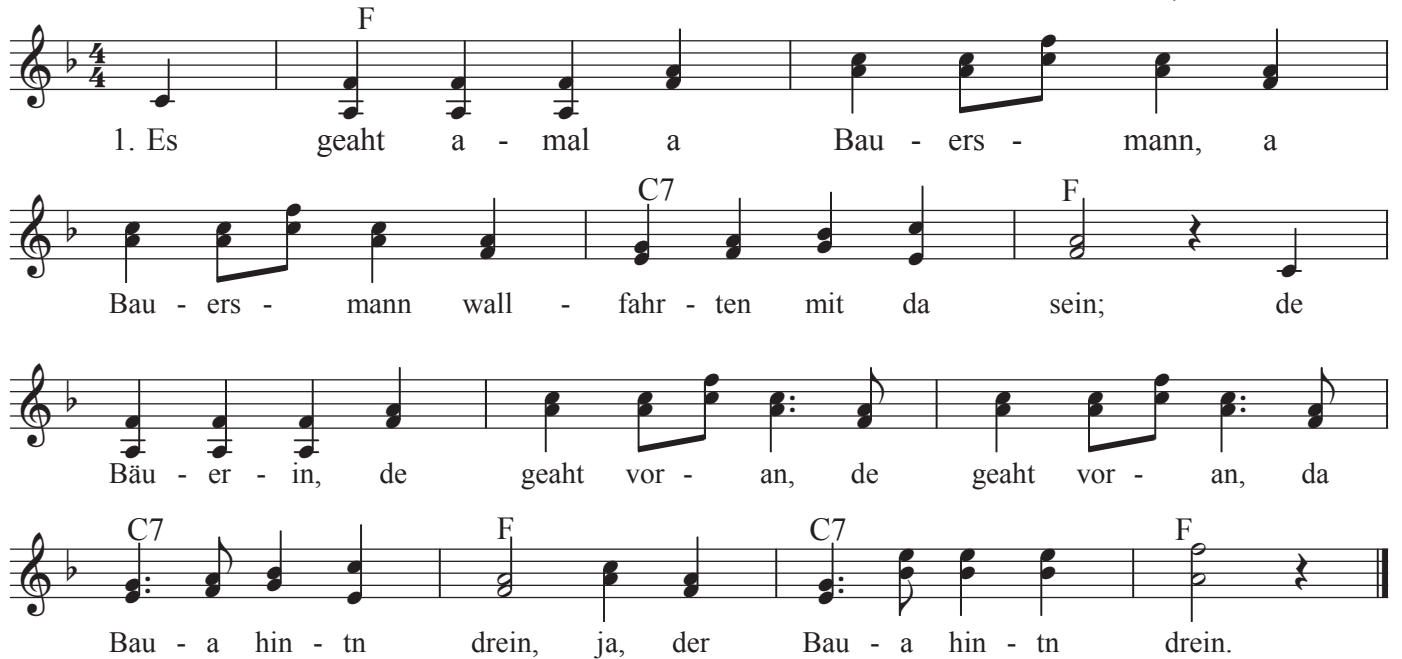


# Die Bauern Wallfahrt

Volkswaise überliefert aus dem Rupertigau  
 Quelle: Walter Schmidkunz, Leibhaftiges Liederbuch, 1938  
 Notenschrift: Robert Häusler, 2014



1. Es geht a - mal a Bau - ers - mann, a  
 Bau - ers - mann wall - fahr - ten mit da sein; de  
 Bä - er - in, de geht vor - an, de geht vor - an, da  
 Bau - a hin - tn drein, ja, der Bau - a hin - tn drein.

2. 's Weta häts am Anfang tan,  
 am Anfang tan  
 bis si da Wind hat draht,  
 da fangts auf oamal 's Tröpfln an,  
 ja, 's Tröpfln an,  
 und endlü regnts schö stad,  
 ja, endlü regnts schhö stad.

3. Da hebt das Wei an Rock auf d'Höh,  
 an Rock auf d'Höh  
 und ziachtn übas Gsicht;  
 da hängt si dran de Pfoad, auweh!  
 De Pfoad auweh!  
 Daß ma an Hintern sicht,  
 ja, das ma an Hintern sicht.

4. Es gengan gar vül Leut vorbei,  
 vül Leut vorbei  
 und alle habmt recht glacht;  
 dann so was siacht ma net allwei ...  
 ja, net allwei,  
 i hätts halt aa so gmacht,  
 ja, i hätts halt a so gmacht!

5. Drauf sagt de Bäurin zu ihrn Mo',  
 ja, zu ihrn Mo':  
 "I woäß net, was 's bedeut',  
 es schaugn mi d'Leut so saudumm o,  
 so saudumm o,  
 was de denn gar so freut?"  
 Ja, was de denn gar so freut!"

6. "Die lachn di' halt destwegn aus,  
 ja, destwegn aus,  
 weil si dein Hintern segn;  
 aba geh nur zua, mach dir nix draus  
 mach dir nix draus,  
 was is denn aa dran glegn?  
 Ja, was is denn aa dran glegn?"

7. Da schreit voll lauter Zorn das Weib,  
 voll Zorn das Weib:  
 "Du bist a dumma Stiar!  
 Du hast as gsegn de ganze Zeit,  
 de ganze Zeit,  
 und sagst koa Wörtl mir!  
 Ja, und sagst koa Wörtl mir!"

8. Da sagt da Bauer: "Tua net so,  
 geh, tua net so,  
 i ha wol gsehn hi,  
 hab gmoant, du hast di' so verlobt ...  
 ja, so verlobt,  
 was woäß denn weiter i?"  
 Ja, was woäß denn weiter i?"

Rock über den Kopf ziehen  
 ist vor der "Regenschirmzeit"  
 bewährter bäuerlicher Brauch gewesen.  
 Pfoad = Hemd  
 verlobt = (Wallfahrts) Gelöbnis getan